

## Überlingen

### Bemerkenswerte Pilzfunde

Der Pilzverein Überlingen hielt im Jahre 1970 insgesamt 16 Veranstaltungen ab. Zwischen März und November wurden neun Abende veranstaltet, an denen Lichtbildervorträge gehalten oder Pilze bestimmt wurden. Ferner unternahm man sechs halbtägige und zwei ganztägige Exkursionen, an denen sich zusammen etwa 260 Personen beteiligten. Ein Pilzessen in einer Blockhütte, die dazu in dankenswerter Weise vom Markgräflichen Forstamt zur Verfügung gestellt wurde, war für die etwa 50 Teilnehmer ein Höhepunkt der Pilzseason des Jahres 1970.

Bemerkenswerte Funde im Jahre 1970 waren:

Spitzkegeliger Wulstling (*Amanita echinocephala*)  
Violettgrauer Ellerling (*Camarophyllus lacmus*)  
Purpurgrauer Träuschling (*Stropharia inuncta*)  
Dreifarbiger Krepentrichterling (*Leucopaxillus tricolor*)  
Schleiereule (*Phlagmacium praestans*)  
Ochsenzunge (*Fistulina hepatica*)  
Goldschüppling (*Phaeolepiota aurea*)  
Weiße Trüffel (*Choiromyces maeandriciformis*)  
Ausgebuchteter Rißpilz (*Inocybe friesii*)  
Stahlblauer Rötling (*Rhodophyllus nitidus*)

Im Frühjahr 1970 fanden wir im Eriskircher Ried auf einem weggeworfenen Kartoffelsack etwa zwanzig Exemplare des Frühlings-Trompetenschnitzlings (*Tubaria pellueida*), die hier gut und kräftig gediehen waren.

Fritz Begeat, Deisendorf

## AKTION "PILZBERATUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG"

des

Landesausschusses für gesundheitliche Volksbildung  
Baden-Württemberg e.V.



Obwohl in mehreren vorangegangenen Rundschreiben um die rechtzeitige Einsendung des Tätigkeitsberichtes gebeten wurde, kamen von den 229 geführten Pilzberatern nur 109 diesem Ersuchen nach. Nur diese konnten dann auch zur Weiterversicherung gemeldet werden.

Besonders interessant war zu erfahren, wie die Merkblätter "Vorsicht beim Sammeln von Speisepilzen!" aufgenommen worden sind. Nachstehend einige Auszüge:

"Die Sonderaktion des Merkblattes war ein voller Erfolg. Einen Teil der Merkblätter verteilte ich innerhalb des Pilzvereins mit der Bitte, diese an weniger gute Pilzsammler und Lehrer der umliegenden Ortschaften zu verteilen. Einen großen Teil brachte ich zu meiner Lotto- und Toto-Annahmestelle, deren Inhaber die Merkblätter zum größten Teil an Gastarbeiter weitergab. Eine auf Grund des Merkblattes mißtrauisch gewordene Familie aus Italien brachte mir daraufhin einen ganzen Spankorb voll grüner Knollenblätterpilze (etwa 30 Stück), die ich dann vernichten konnte. Wer weiß, ob ohne Merkblatt nicht ein Unglück geschehen wäre! In unserem Überlinger Kreisgebiet ist es 1970 zu keinen Pilzvergiftungen gekommen, und ich glaube, nicht zuletzt dank der Aufklärungsarbeit."

(Fritz Begenat, Deisendorf)

"Im Sommer 1970 nahmen die Pilzberatungsstelle in der Liebig-Apotheke in Heilbronn, Sontheimer Str. 46, 43 Personen in Anspruch. In diesem Zeitraum wurden im Apotheken-Schau fenster vier Pilzausstellungen aufgebaut. Die Beratungen wurden in der Apotheke während der Dienstzeit durchgeführt. Vergiftungen oder andere besondere Vorkommnisse wurden nicht bekannt."

(Aus dem Schreiben der Liebig-Apotheke, Heilbronn, vom 2.12.1970)

"Die Faltsblätter "Vorsicht beim Sammeln von Speisepilzen!" ließ ich in sämtlichen Apotheken und Drogerien von Oberkochen aushängen."

(Aus dem Schreiben von Josef Krok, Oberkochen, vom 3.12.1970)

"Die Informationsblätter über den Knollenblätterpilz habe ich in mehreren Apotheken abgegeben und in Gastarbeiter-Wohnheimen unserer Firma ausgehängt."

(Aus dem Schreiben von Dr. G. Thamerus, Weiler, vom 15.12.1970)

"Nun zu dem Merkblatt "Vorsicht beim Sammeln von Speisepilzen!": Da so viele Ausländer die ärztlichen Sprechstunden in Anspruch nehmen, habe ich es an alle mir bekannten Ärzte mit einem Handschreiben weitergeleitet, und es wurde gern aufgenommen. Auch an die Gastarbeiter selbst wurde es bei mir im Betrieb ausgegeben, aber ich glaube, das bedarf einer gewissen Anlaufzeit."

(Aus dem Schreiben der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Friedrichshafen, vom 11.1.1971)

"Wir haben die Faltsblätter (Knollenblätterpilz) in Tübingen und Umgebung sowie auf Baustellen verteilt. Besonders Ausländer waren darüber sehr dankbar. Wir bitten um weitere Merkblätter sowie Informationsmaterial in der Pilzaufklärung."

(Aus Mitteilung von S. Lelke, Tübingen, vom 19.12.1970)

"Die mehrsprachige Broschüre "Tödlich giftig!" wurde an der Anschlagtafel des Rathauses angeschlagen und ein bebildeter Hinweis in den Offenburger Tageszeitungen veröffentlicht."

(Aus dem Schreiben von W. Kühnel, Offenburg, vom 11.12.1970)

"Ende August — Anfang September, Besuch bei den Bürgermeisterämtern der Fildergemeinden zwecks Aushang des Merkblatts über den grünen Knollenblätterpilz. Ebenso habe ich veranlaßt, daß die Warnung vor diesem Pilz in den amtlichen Gemeindeblättern bekanntgegeben wurde. In den Industriebetrieben der Umgebung verteilte ich das Merkblatt mit der Bitte, es am schwarzen Brett auszuhängen."

(Aus dem Schreiben von W. Eberhardt, Bonlanden, vom 12.12.1970)

"Das Informationsblatt für die Gastarbeiter ließ ich am Rathaus aushängen und verteilte es noch an die beiden Drogerien und an die Apotheke. Ebenfalls gab ich dem Sprecher der Gastarbeiter im Prontor-Werk einige Exemplare."

(Aus dem Schreiben von F. Barth,  
Calmbach, vom 5.12.1970)

"Ich verteilte die Merkblätter an sämtliche Apotheken, Drogerien, Bahnhof, Post, Arbeitsamt, Ärzte, Krankenhaus und Gesundheitsamt, die Aktionen wurden allgemein sehr begrüßt. Ein Mitglied des Vereins für Pilzkunde Zürich, das dieses Merkblatt in Donaueschingen gelesen hatte, gratulierte zu dieser Idee. Er bat mich um Zusendung zweier Exemplare."

(Aus dem Schreiben von L. Kleil,  
Donaueschingen, vom 14.1.1971)

Für die Durchführung von Lehrgängen haben sich die Vereine und Arbeitsgemeinschaften gemeldet von Creglingen, Emmendingen/Freiburg, Friedrichshafen, Öhringen, Reutlingen und Überlingen.

Den genauen Lehrgangsplan werden wir in unserem Rundschreiben 1/1971 bekanntgeben.

Dr. H. Haas  
Leiter der Aktion Pilzberatung  
in Baden-Württemberg

Dr. E. Schmidt  
Geschäftsführer  
des Landesausschusses für  
gesundheitliche Volksbildung

## Der fünfte Band von Michael-Hennig ist da

**Michael-Hennig: Handbuch für Pilzfreunde, V. Band, Milchlinge und Täublinge.** Bearbeitet von Bruno Hennig. Mit 66 Milchlingsarten und 98 Täublingsarten auf 107 farbigen Tafeln, fünf Tafeln mit Tieren an und in Pilzen sowie 42 einfarbigen Abbildungen im allgemeinen Teil. Erschienen im VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1970.

Mit der Herausgabe des fünften Bandes der Handbücher für Pilzfreunde ist es dem Bearbeiter gelungen, der deutschen Pilzkunde ein Standardwerk in die Hände zu geben, das vor allem dem fortgeschrittenen Pilzfreund, der keine Einsicht in die ausländische Literatur hat und dem die Anschaffung von Monographien aus der Reihe "Die Pilze Mitteleuropas" zu kostspielig ist, weiter helfen wird. Das Werk wird dazu beitragen, die volkstümliche Pilzkunde in Deutschland noch populärer zu machen und auf einen höheren Stand zu bringen.

Im fünften Band werden insgesamt 164 Milchlings- und Täublingsarten abgebildet, bei denen sich Verfasser wie auch Maler in der Hauptsache an die beiden Bände aus "Die Pilze Mitteleuropas" ("Russula-Monographie" von Julius Schäffer und "Die Milchlinge" von Walther Neuhoff) angelehnt haben. Dies wird auch in den darin enthaltenen Biographien über Walther Neuhoff und Julius Schäffer zum Ausdruck gebracht. Beigegeben ist weiter die Bestimmungstabelle über die Täublinge von Henri Romagnesi, die unser Freund Raithelhuber aus dem Französischen übersetzt und auch schon in dieser Zeitschrift veröffentlicht hat. Sehr interessant sind der Artikel I über Bildungsabweichungen bei Pilzen und der Artikel II über die Papier- und Dünnschichtchromatographie als Hilfsmittel zur Feststellung von Inhaltsstoffen bei Pilzen, desgleichen der von Frau Dr. I. Krommer-Eisfelder verfasste Abschnitt III über Pilztiere mit vier farbigen und einer Schwarzweißtafel.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [7\\_1\\_1971](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [AKTION "PILZBERATUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG" des Landesausschusses für gesundheitliche Volksbildung Baden-Württemberg e.V. 15-17](#)